

Vortrag



Pensionsexperte Bernd Marin flankiert von den beiden Wiener Privatbank-Vorständen Eduard Berger (l.) und Helmut Hardt.

Österreich, Ukraine und das Pensionssystem

WIEN. „Das Pensionssystem ist kein Schrecken ohne Ende. Denn es gibt keinen Schrecken, aber auch kein Ende. Vielmehr kommt Österreich langsam, aber sicher auf den richtigen Weg.“ Zu diesem Urteil kam Pensionsexperte **Bernd Marin**. Die Vorstände der Wiener **Privatbank**, **Eduard Berger** und **Helmut Hardt**, hatten in die Räumlichkeiten der Gerstner Beletage im Palais Todesco geladen. Laut Marin müsse jedoch noch viel

getan werden: „Wenn es so weitergeht, hat Österreich schon im Jahr 2018 das weltweit teuerste Pensionssystem nach der Ukraine – und bei Weitem nicht das beste.“

Zur Frage der privaten Vorsorge hatte **Marin** eine klare Meinung: „Österreich ist ein Land voller Vorsorgemuffel. Dabei kann man sich die Pension durch private Vorsorge deutlich aufbessern – je früher man damit beginnt, desto besser.“ (chp/pepe)